

Juli 2023



Sommerreise 2023 nach Kroatien



Ein Reisebericht von
Monika und Michael Gramsch

Vorwort

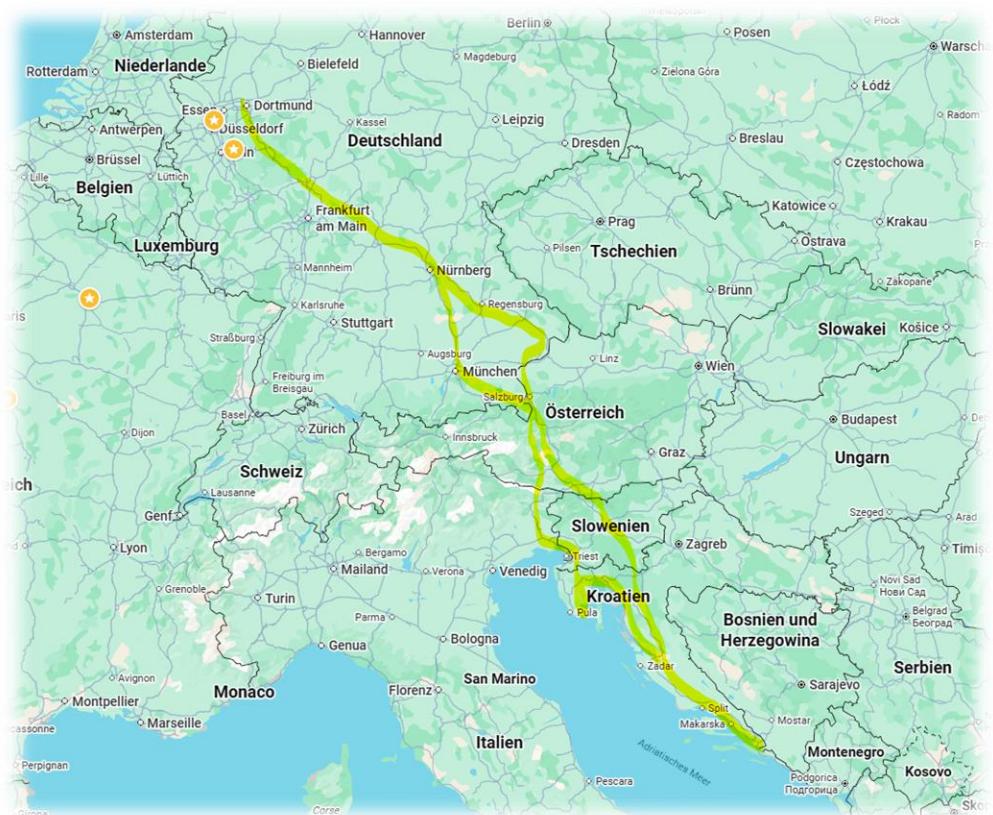
Unser Sommerabenteuer 2023: Mit der Goldwing nach Kroatien zum 70. Geburtstag

Der Sommer 2023 wird uns immer in lebhafter Erinnerung bleiben – nicht nur wegen der warmen Sonnenstrahlen, des azurblauen Meeres und der beeindruckenden Landschaften Kroatiens, sondern vor allem wegen eines ganz besonderen Anlasses: Michaels 70. Geburtstag.

Wir haben diese Reise mit unserer treuen Goldwing geplant und angetreten – voller Vorfreude auf Abenteuer, gemeinsame Erlebnisse und unvergessliche Momente. Gemeinsam mit der Familie haben wir einen Woche auf einem auf einem Campingplatz verbracht und dabei den 70. Geburtstag von Michael gefeiert.

Diese Reise war weit mehr als nur ein Ausflug an die Adria. Sie war eine Hommage an das Leben, an die Freude des Zusammenseins und an die Leidenschaft für das Reisen auf drei Rädern. Jeder Tag bescherte uns neue Eindrücke, Begegnungen und Geschichten, die wir miteinander teilen durften. Die Straßen Kroatiens, das gemeinsame Lachen, die wunderschönen Orte – all das hat diesen Sommer zu einem einzigartigen Erlebnis gemacht.

Mit diesem Reisebericht möchten wir all jene mitnehmen, die dabei waren, und auch jene, die aus der Ferne an uns gedacht haben. Möge dieser Bericht Erinnerungen wachrufen, ein Schmunzeln ins Gesicht zaubern und zum Träumen anregen.



Inhaltsverzeichnis

Sonntag, 02.07.2023 Erlangen	3
Montag, 03.07.2023 Rosenheim.....	5
Dienstag, 04.07.2023 Villach (A).....	7
Mittwoch, 05.07.2023 Plitvička Jezera (HR)	9
Donnerstag, 06.07.2023 Sinj (HR).....	11
Freitag, 07.07. 2023 Dubrovnik (HR)	13
Samstag, 08.07. 2023 Dubrovnik (HR)	17
Sonntag, 09.07. 2023 Split (HR).....	22
Montag, 10.07. 2023 Split (HR).....	24
Dienstag, 11.07. 2023 Zadar (HR)	28
Mittwoch, 12.07. 2023 Zadar / Vir (HR).....	32
Donnerstag, 13.07. 2023 Krk (HR).....	33
Freitag, 14.07. 2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)	35
Samstag, 15.07. 2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)	38
Sonntag, 16.07. 2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)	40
Montag, 17.07. 2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)	41
Dienstag, 18.07. 2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)	43
Mittwoch, 19.07. 2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR).....	45
Donnerstag, 20.07. 2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)	46
Freitag, 21.07. 2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)	49
Samstag, 22.07. 2023 Pula (HR)	50
Sonntag, 23.07. 2023 Udine (I).....	53
Montag, 24.07. 2023 Kitzbühel (A)	55
Dienstag, 25.07. 2023 Regensburg (D)	57
Mittwoch, 26.07. 2023 Lohmar (D).....	59
Fazit.....	60

Sonntag, 02.07.2023 Erlangen

Unser erstes Reiseziel ist die Universitätsstadt Erlangen im schönen Frankenland. Zuerst folgen wir der Autobahn A3 bis Würzburg und wechseln dann auf die A73 in Richtung Erlangen.

Schnell finden wir das [Hotel Central](#) nahe der Stadtmauer. Wir checken ein und machen nach einer kurzen Pause unseren Stadtrundgang.



Zunächst trinken wir in der [Brauerei Kitzmann](#) gemütlich unser Siegerbier und freuen uns, dass wir die ersten 370 Kilometer geschafft haben.



Unser Weg durch die Stadt führt uns an der Universitätsbibliothek vorbei. Die Bibliothek wurde 1743 zusammen mit der Universität gegründet, ihre Sammlung reicht jedoch bis in die karolingische Zeit zurück.

Das Gebäude der Universität ist ebenfalls sehr groß und interessant gebaut. Es verfügt über einen anschließenden Park, der zum Verweilen einlädt. Früher war dieses Gebäude das Erlanger Schloss. Die Universität ist eine der größten Forschungsuniversitäten Deutschlands.



Die Orangerie wurde von 1704 bis 1706 erbaut und diente ursprünglich als Pomeranzenhaus, also als Gewächshaus für Orangenbäume.

Seit 1818 gehört das Gebäude der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und wird unter anderem vom Institut für Kunstgeschichte genutzt.

Im Zentrum des Erlanger Schlossgartens befindet sich der zwölf Meter hohe Hugenottenbrunnen mit seiner dreistufigen Sandsteinpyramide. Der im Jahr 1706 erbaute Brunnen ist ein beeindruckendes Kunstwerk und aus historischer Sicht sehr interessant.

Neben der Statue des Markgrafen sind Hugenottenfamilien und verschiedene antike Gottheiten dargestellt.

Der Hugenottenbrunnen ist das Wahrzeichen der Stadt Erlangen.



Montag, 03.07.2023 Rosenheim

Weiter geht unsere Fahrt Richtung Süden auf der Landstraße vorbei an Erding nach Rosenheim. Hier wohnen wir im



[Holiday Inn Express Hotel](#) in der Gießereistraße. Das Hotel ist sehr modern und großzügig eingerichtet und verfügt über eine Tiefgarage.

Nach dem Einchecken gönnen wir uns in der Hotelbar unser Siegerbier und studieren den Stadtplan, den wir an der Rezeption erhalten haben.



Heute sind wir natürlich auf den Spuren der „Rosenheim-Cops“. Unser erstes Ziel ist das „Polizeirevier“, das aber wirklich das Rathaus der Stadt ist.



Das ist tatsächlich die schöne Kulisse der Fernsehserie. Man erwartet jeden Moment Frau Stockel, die ruft: „Wir haben eine Leich!“ Wir hätten eine Führung buchen können, aber dafür ist es heute zu spät. Wir legen die Schwerpunkte deshalb selbst fest.

Auch am Max-Josef-Platz, dem zentralen Platz in Rosenheim, befinden sich verschiedene Drehorte der Serie. In der Mitte des Platzes steht der Nepomukbrunnen.



Wir schauen uns die Pfarrkirche von innen an. Sie befindet sich im Zentrum der historischen Altstadt. Ihr 61 Meter hoher Turm gilt als Wahrzeichen der Stadt Rosenheim. Die Kirche wurde zwar erstmals 1315 urkundlich erwähnt, ihr Bau ist jedoch wahrscheinlich 100 Jahre älter.



Das Mittertor in Rosenheim ist das einzige, der ehemals sechs Stadttore, die den Markt Rosenheim bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts vor Eindringlingen schützten.

Unser Aufenthalt in Rosenheim hat uns sehr gut gefallen. Jetzt können wir, wenn wir die Serie anschauen, sagen: „Guck mal, da waren wir auch!“

Dienstag, 04.07.2023 Villach (A)

Heute verlassen wir Deutschland und reisen nach Österreich. Selbstverständlich haben wir uns vorher beim ADAC eine Vignette besorgt, um auch die mautpflichtigen Straßen nutzen zu können. Die Grenze überqueren wir auf der A8 bei Walserberg. Dann nutzen wir ab Radstadt die Nebenstrecke B99, um die Tunnel zu umgehen.



Die Strecke über untertauern und Obertauern ist immer wieder ein großartiges Fahrerlebnis.



Danach fahren wir auf die A10 zurück und nutzen diese bis zum Ossiacher See. Von dort aus geht es auf der Bundesstraße weiter bis zu unserem Ziel Villach.



Dort checken wir im [Hotel Waldhof](#) ein.



Uns erwartet ein wunderschönes Zimmer mit großem Balkon und herrlichem Ausblick.

Von unserer Unterkunft aus haben wir einen Blick auf die Burg Landskron, eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Kärntens. Auf dieser Burg waren wir schon bei einem Österreich-Urlaub vor vielen Jahren.



Das Hotel Waldhof liegt außerhalb des Ortes. Wir beschließen, einen ausgiebigen Spaziergang durch die schöne Kärntner Landschaft zu machen und dann den Rest des Abends im Hotel zu verbringen. Das war eine gute Entscheidung: Das Essen und die Bewirtung sind sehr gut.

Mittwoch, 05.07.2023 Plitvička Jezera (HR)

Heute setzen wir unsere Fahrt fort. Kurz hinter Villach überquerten wir die Grenze nach Slowenien. Allerdings durchfahren wir dieses Land nur und legen lediglich ein paar Pausen ein.



Dabei durchqueren wir eine wunderschöne Landschaft. Bei der Ortschaft Vinica fahren wir dann über die zweite Landesgrenze nach Kroatien. Nun ist es nicht mehr weit zu unserem Ziel, den Plitvicer Seen.

Unsere Unterkunft für heute ist das Hotel Bellevue. Der Name verspricht viel, doch das Hotel kann diese Erwartungen nicht erfüllen. Es handelt sich um einen Holzbau aus den 1950er Jahren mit kleinen Zimmern und teilweise feuchten Wänden. Das Restaurant und der Frühstücksraum befinden sich im benachbarten Hotel. Zum Glück müssen wir nur eine Nacht hier verbringen.



Das Hotel Bellevue liegt unmittelbar am Nationalpark Plitvicer Seen, in dem viele Winnetou-Filme gedreht wurden. Eine wunderschöne Landschaft! Gerne hätten wir uns den Park angeschaut, doch die Zeit ist zu weit vorangeschritten und die verbleibende Zeit bis zur Schließung ist zu gering, um den recht teuren Eintritt zu rechtfertigen.



So bleibt nur ein Spaziergang in der Umgebung, der durch einsetzenden Starkregen unterbrochen wird. Schutz finden wir in der Ruine eines Hotels am Wegesrand.



Am Abend wollen wir im Restaurant unseres Hotels essen. Als wir ankommen, ist es geöffnet und die Tische sind vorbereitet. Aber auch hier gibt es Probleme. Wir sind ca. fünf Minuten vor der offiziellen Öffnung des Restaurants dort und wollen uns setzen. Dies wird uns in harscher Form verweigert und wir werden des Lokals verwiesen. Das stimmt uns nicht besser, also verlassen wir das Haus.



Eine herzliche Aufnahme und einen guten, netten Service finden wir dann in einem anderen Restaurant, das etwas weiter entfernt ist. Hier bekommen wir etwas zu trinken und leckeres Essen – geht doch!

Zusammenfassend kann man sagen, dass dieses „touristische Highlight“ auf ganzer Linie versagt hat. Eine Empfehlung können wir hier nicht aussprechen.

Donnerstag, 06.07.2023 Sinj (HR)

Nach der Nacht sind wir froh, weiterzufahren. Unsere 199 km lange Strecke führt uns heute durch die Bergwelt Kroatiens. Das können wir in Ruhe und entspannt schaffen. Die Straßen sind in einem guten Zustand. Wir fahren überwiegend durch bewaldete Regionen.



Recht früh kommen wir in Sinj an. Nach dem Einchecken im Hotel Alkar erholen wir uns auf der großzügigen, modern eingerichteten Terrasse.



Dann beginnen wir mit der Erkundung der Stadt.



Die Festung Sinj (Tvrđava Sinj) liegt auf einem natürlichen Hügel oberhalb der Stadt und ist ein einzigartiges Kulturgut. Neben der mittelalterlichen Festung befindet sich ein Friedhof, an dessen Fuß die Kirche des Heiligen Franziskus steht. Auf dem Gipfel der Festung befindet sich zudem eine kleine Kirche aus dem Jahr 1887. Während der türkischen Invasionen diente die Festung der Bevölkerung und den Soldaten als Zufluchtsort. Sie beschützte die Schwachen und leistete Widerstand gegen Eindringlinge. Erbaut wurde sie auf einem Steinhügel und im Jahr 1808 aufgegeben und teilweise zerstört.



Entlang der Straße, die vom Fuß der Festung bis zur Kirche führt, gibt es 14 Stationen des Kreuzwegs. Jede Station ist das Werk eines der bekanntesten kroatischen Künstler. Die Festung, die Altstadt und der Friedhof stehen unter dem Schutz des Kulturministeriums der Republik Kroatien. Von der Kirche aus haben wir eine atemberaubende Aussicht auf die Stadt.



Freitag, 07.07.2023 Dubrovnik (HR)

Jetzt verlassen wir die Bergwelt und fahren an die Adria. Von Sinj cruisen wir über die E 65 und je weiter wir kommen, desto öfter eröffnet sich uns bereits aus den Bergen ein Blick auf das Mittelmeer.



Ab dem Ort Komarna müssen wir auf eine vorgelagerte Halbinsel wechseln, da wir sonst ein Stück durch Bosnien-Herzegowina fahren müssten. Dort könnte es immer wieder zu stundenlangen Wartezeiten kommen, da Bosnien nicht zur EU gehört. Das wollen wir vermeiden. Die 2,5 Kilometer lange Pelješac-Brücke bringt uns auf die Halbinsel.

Nachdem wir aufs Festland zurückgekehrt sind, fahren wir immer auf der Küstenstraße zu unserem Ziel Dubrovnik. Heute haben wir 233 Kilometer zurückgelegt, was zeitlich allerdings recht lang gedauert hat.

Als Unterkunft haben wir das [B&B Villa Dubrovnik Garden](#) ausgesucht. Sie befindet sich mitten in der Stadt, trotzdem müssen wir lange suchen. Die Unterkunft liegt versteckt an einem bewaldeten Hang und ist nur zu Fuß erreichbar. Das ist mit dem ganzen Gepäck nicht einfach, aber es lohnt sich. Hinter der unscheinbaren Tür in der Mauer eröffnet sich uns ein kleines Paradies. Die Wing können wir an der Straße vor dem Haus der Vermieter parken. Nachdem wir unsere Vermieter kennengelernt und uns eingerichtet haben, gehen wir in die Altstadt.

Dubrovnik liegt komplett an einem Hang, sodass es egal, wo man läuft, entweder steil bergab oder steil bergauf geht. Aber da müssen wir durch. Beim Bergaufgehen kann man zwischendurch auch mal eine Pause einlegen. Zunächst müssen wir jedoch hinunter zum Wasser und erreichen dann die schöne Altstadt. Hier dürfen keine Autos fahren und die Gassen sind sehr eng.



Dubrovnik war auch Drehort für den Kinoklassiker „Game of Thrones“. Viele Touristen kommen hauptsächlich wegen der Drehorte hierher. Wir schauen uns die Festung Lovrijenac an. Sie liegt auf einem 37 Meter hohen Felsen außerhalb der Stadtmauern.



Auch der Strand Šulić lädt zum Verweilen ein.

Die Altstadt von Dubrovnik ist wunderschön. Die Hauptstraße durch die Altstadt heißt „Place“ und von ihr gehen sehr viele kleine, enge Gassen ab.



Beeindruckend auch der Rektorenpalast und die St. Blasius Kirche





Die Jesuitentreppe ist auch ein Film-Drehort.



Wir suchen uns in einer kleinen Gasse noch ein schönes Lokal zum Abendessen aus. Es ist gemütlich hier, die Bedienung ist nett und das Essen lecker.



Nun warten wir auf den Einbruch der Dunkelheit, um noch ein paar schöne Fotos zu machen.



Dann klettern wir wieder hinauf zu unserer Unterkunft. Es ist wirklich schön hier! Nach den zurückgelegten Höhenmetern werden wir heute sicher gut einschlafen. Auf unser Bett freuen wir uns schon.

Samstag, 08.07.2023 Dubrovnik (HR)

Gut liegen ist allerdings so eine Sache. Als Michael nachts auf die Toilette geht und sich wieder ins Bett legt, bricht das Lattenrost zusammen. Nicht, dass es an Michael lag, wie sich herausstellt, es war bereits mehrfach und wenig fachmännisch geflickt. Am Morgen, vor dem Frühstück, berichten wir der Vermieterin davon. Sie verspricht schnelle Abhilfe.



Das Frühstück im schönen Garten ist lecker und sehr reichhaltig. Danach machen wir uns fertig, um die Umgebung von Dubrovnik kennenzulernen.

Dazu gehen wir wieder steil bergab in die Stadt, vorbei an der Festung Minčeta.



Die Festung Minčeta ist ein bedeutendes historisches Wahrzeichen Dubrovniks und Teil der Stadtmauer. Sie wurde im 14. Jahrhundert erbaut.

Die beste Aussicht auf Dubrovnik und die Umgebung hat man zweifellos von der Spitze des Srđ-Hügels aus. Die 1969 erbaute Seilbahn von Dubrovnik wurde von Millionen von Besuchern begeistert genutzt.



Wir machen uns auf den Weg zur Talstation in der Kralj Petra Krešimira. Dort finden wir auch schnell die Seilbahn „[Dubrovnik Cable Car](#)“. Wir lösen unsere Fahrkarten und fahren auf den 412 Meter hohen „Hausberg“ Srđ. Die Seilbahn ist 778 Meter lang. In die beiden Gondeln passen jeweils 38 Personen. Die voll verglasten Gondeln bieten einen atemberaubenden Blick auf die Umgebung.

Auf dem Berg befindet sich ein Panoramarestaurant, in dem wir es uns bei kalten Getränken gut gehen lassen.



Zurück in der Talstation beschließen wir, eine Tour mit dem Kleinbus der Firma Adriatic Sunsets zu buchen.



Zuerst geht es zur berühmten „Dr.-Franjo-Tuđman-Brücke“. Diese hatten wir auf der Hinfahrt bereits überquert.



Mit einer Länge von 518 Metern bietet sie einen wunderschönen Blick auf die Stadt Dubrovnik und die Umgebung. Die 2002 eröffnete Brücke ist ein wichtiger Teil der kroatischen Infrastruktur. Sie ist auch für ihre Schrägseilkonstruktion und die Möglichkeit zum Bungee-Jumping bekannt.



Sehenswert ist auch der Kreuzfahrt-Hafen, der in den Yachthafen mündet, sowie die nähere Umgebung der Brücke mit ihren vielen kleinen Orten, die direkt am Berghang liegen.

Die Tour führt uns noch einmal hoch zum Berg Srd, allerdings nicht bis ganz nach oben. Dafür erleben wir jetzt die schöne Strecke und die verschiedenen Blickwinkel auf die Stadt.



Dann kehren wir noch einmal in die Altstadt zurück.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts zwang der drohende Krieg die Franziskanermönche, ins Innere der Stadtmauern zu ziehen. Der Bau des Klosters begann im Jahr 1317 und dauerte mehrere Jahre. Heute ist das Kloster ein Juwel von kulturellem und künstlerischem Wert und Teil des Erbes der Republik.



In einer kleinen Gasse finden wir die eher unscheinbar aussehende Synagoge. Sie ist mehrere Jahrhunderte alt und wird auch heute noch für Gottesdienste genutzt.

Auf dem Weg dorthin sehen wir ein einladend aussehendes Restaurant, das ebenfalls in dieser Gasse liegt.



Auch die Kathedrale haben wir noch nicht gesehen.



Die barocke Kathedrale von Dubrovnik „Kathedrale der Aufnahme der seligen Jungfrau Maria in den Himmel“ ist die Bischofskirche des römisch-katholischen Bistums Dubrovnik. Sie wurde in den Jahren 1672 bis 1713 erbaut und ist seit 1979 Teil der UNESCO-Welterbestätte.



Dann gehen wir wieder zurück, zu dem Restaurant Gajeta in der Straße, in der sich auch die Synagoge befindet. Die Karte ist sehr reichhaltig und wir essen lecker. Die schöne Lage in der Gasse macht den Aufenthalt besonders. Als wir allerdings die Rechnung haben wollen, sagt man uns, dass der Strom ausgefallen sei und die Kasse nicht funktioniert. Wir müssten als in bar bezahlen und einen Bon können wir nicht bekommen. Der nette Kellner errechnet den Preis, den wir zu zahlen haben und das machen wir dann auch. Erst später stellen wir fest, dass wir in diesem Lokal „weit über den Tisch gezogen wurden“ und diese Methode bereits sehr oft angewendet wurde. Wir befinden uns also in guter Gesellschaft mit vielen anderen Geschädigten. Was will man aber

machen. Zurück und die Polizei rufen – dann ist unser letzter Tag in Dubrovnik gelaufen. Wir beschließen, die Situation mit Zähneknirschen hinzunehmen.



Auf dem Rückweg treffen wir eine kleine Gruppe von Menschen, die einen „Castells“, einen Menschenturm, bauen. Das ist in Kroatien oft der Fall und eine schöne Tradition.

Dann geht es Richtung Unterkunft. Wir freuen uns schon darauf, nach dem langen Tag die Beine hochlegen zu können.

Daraus wird aber erst einmal nichts. Das kaputte Bett liegt immer noch da, wie wir es verlassen haben. Wir beanstanden das bei den Vermietern und einigen uns schließlich darauf, dass wir zum Schlafen ein anderes Zimmer bekommen. Unser Gepäck bleibt, wo es ist.



Sonntag, 09.07.2023 Split (HR)

Heute geht unsere Reise weiter. Mit Dubrovnik haben wir den südlichsten Punkt unserer Reise erreicht. Eigentlich beginnt jetzt die Rückreise, die aber weit mehr ist als nur „nach Hause fahren“.

Wir berichten unserer Vermieterin noch von dem Vorfall im Restaurant gestern Abend. Sie nimmt die Information sehr interessiert auf und gibt sie zur Warnung an ihren Freundeskreis weiter.

Nach dem Frühstück packen wir die Wing und beladen sie. Dieses Mal müssen wir das Gepäck nach unten tragen, was erheblich einfacher ist.

Dann starten wir. Die Strecke, die wir heute fahren, kennen wir im Wesentlichen schon. Die vielen schönen Brücken und die Küstenstraße begeistern uns trotzdem.

In Podstrana machen wir eine größere Pause, bevor wir unser Hotel in Split erreichen.



Unser Hotel heißt [Villa Sol](#). Es ist sehr schön eingerichtet und liegt in einer interessanten Umgebung, ca. 20 km außerhalb der Altstadt von Split.



Heute gehen wir an den Strand. Unser Vermieter hat uns das Restaurant Konoba Kastilac empfohlen, in dem er selbst gerne isst.



Das Restaurant liegt nicht weit vom Hotel entfernt. Wir wählen es auch aus. Es liegt direkt am Kai des Hafens, ist wunderschön und gepflegt. Bei Sonnenschein essen wir eine Grillplatte und machen es uns gemütlich.

Ein schöner Reisetag liegt hinter uns. In Split bleiben wir zwei Nächte. So haben wir morgen den ganzen Tag Zeit für die Stadt.



Montag, 10.07.2023 Split (HR)

Heute bleibt die Wing in der Garage. Wir fahren mit dem Bus nach Split. So müssen wir uns nicht um einen Parkplatz kümmern und sind flexibel. Die Bushaltestelle befindet sich in fußläufiger Nähe unserer Unterkunft. Die Fahrt ist sehr günstig. Beim Einstiegen machen zwei junge Leute Platz für uns, damit wir sitzen können. Das war wirklich nett, oder sehen wir schon so alt aus?

Nach etwa 30 Minuten sind wir bequem im Zentrum von Split angekommen.

Unser erstes Ziel ist der Diokletianpalast.

Der Diokletians Palast ist ein antiker Baukomplex, der als Alterssitz für den römischen Kaiser Diokletian diente. Er bildet heute die Innenstadt der Hafenstadt Split und wurde nach der Römerzeit zu einer bewohnten Festung umgewandelt, welche in der Folge an unterschiedliche kulturelle Einflüsse angepasst wurde. Die UNESCO erklärte den Innenstadt-Bereich des Palastes im Jahr 1979 zum Weltkulturerbe.

Bild und Text aus Wikipedia



Den Palastbereich betritt man durch das Goldene Tor. Vor diesem Tor steht die Statue von Nin in einem schön angelegten Park.



Der Diokletianpalast besteht aus unzähligen kleinen Gassen.

Auch der Jupiter-Tempel ist hier zu sehen.



Die Kathedrale des heiligen Dominus zählt zu den bedeutendsten Sehenswürdigkeiten der Altstadt. Sie befindet sich ebenfalls im Bereich des Diokletianpalasts. Ursprünglich wurde sie im 4. Jahrhundert als Mausoleum für den römischen Kaiser Diokletian erbaut und im 7. Jahrhundert zur Kathedrale umgewidmet.

Sie gilt als die älteste katholische Kathedrale der Welt, die noch in ihrer ursprünglichen Struktur genutzt wird.

Wir besichtigen das Vestibül, den runden Vorraum zu den kaiserlichen Gemächern.



Auch die Ausstellung in den unteren Gewölben des Palasts ist sehr interessant.



Die Riva ist die berühmte Uferpromenade von Split. Hier kann man spazieren gehen oder einfach nur in der Sonne entspannen.



Viele interessante Eindrücke bekommen wir auch beim Rundgang durch den Hafen.



Der Pjaca, auch Volksplatz genannt, liegt zentral in der Stadt. Er wird von Gebäuden aus verschiedenen Epochen gesäumt, darunter das im gotischen Stil erbaute Alte Rathaus.

Mit dem Bus fahren wir anschließend zurück zu unserer Unterkunft. Zum Abendessen gehen wir heute wieder in das Lokal am Kai, in dem wir bereits gestern waren.



Auf dem Weg dorthin kommen wir durch die kleine Altstadt und am Badestrand vorbei.



Nach dem leckeren Essen machen wir es uns noch an der Villa Sol gemütlich.



Hier haben wir uns richtig wohl gefühlt. Danke an unsere Gastgeber.



Dienstag, 11.07.2023 Zadar (HR)

Heute reisen wir weiter entlang der Küste auf einer wunderschönen Strecke mit dem Ziel Zadar. Die gesamte Strecke führt vorbei an vorgelagerten Inseln. Das Wetter ist hervorragend und die Strecke ist einfach genial.

In Zadar checken wir in das [Hotel Mediteran](#) ein. Dass wir heute eine lange Strecke in der Sonnenhitze gefahren sind, sieht man uns an der Rezeption offensichtlich an. Man bietet uns auf Deutsch erst einmal ein frisch gezapftes Bier an! Gerne nehmen wir das Angebot an. Dann beziehen wir unser Zimmer und trinken auf der Terrasse des Hotels unser Siegerbier.

Der Weg in die Stadt ist recht lang und hat teilweise keine Bürgersteige. Durch das Seetor betreten wir die Altstadt.



Zadar hat sehr viele und interessante Kirchen.



Kirche des Heiligen Chrysogonus



Kirche des Heiligen Donatus



Glockenturm der
Kathedrale der Heiligen
Anastasia



Kirche der Heiligen Maria (Sveti Marija)



Entlang der Strandpromenade erreichen wir die Meeresorgel. Dieses architektonische Objekt ist ein experimentelles Musikinstrument, das Töne durch die Bewegung der Meeresswellen erzeugt.

Das Instrument besteht aus einer 70 Meter langen Treppe, die ins Meer führt. Unter der Treppe befinden sich 35 Röhren mit Pfeifen.

Wenn die Wellen durch diese Röhren drücken, entstehen harmonische, aber unvorhersehbare Töne.



Neben der Meeresorgel befindet sich die Installation „Gruß an die Sonne“.



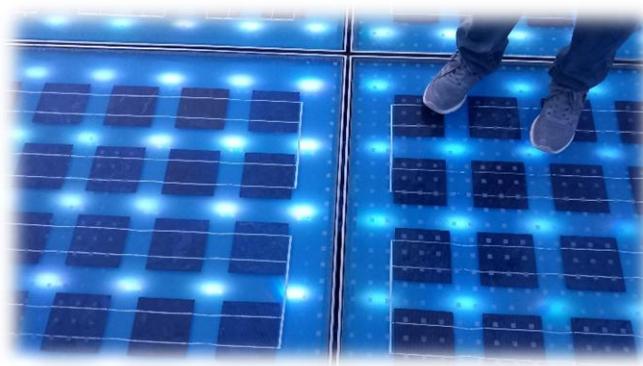
Das auf dem Foto abgebildete Kunstwerk ist der „Gruß an die Sonne“ (kroatisch Pozdrav Suncu) in Zadar.

Es handelt sich um eine Installation des Architekten Nikola Bašić, die aus dreihundert mehrschichtigen Glasplatten besteht und einen Kreis mit einem Durchmesser von 22 Metern bildet.

Tagsüber absorbieren die unter den Glasplatten liegenden Photovoltaik-Solarmodule Sonnenenergie.

Bei Sonnenuntergang wird die gespeicherte Energie genutzt, um eine spektakuläre Lichtshow zu erzeugen.

Die Installation symbolisiert die Verbindung zwischen Mensch, Sonne und Universum und ist besonders zum Sonnenuntergang ein beliebter Treffpunkt.



Hinter einem Stadttor entdecken wir eine Pizzeria mit einem großen, einladenden Außenbereich. Wir bekommen noch einen Tisch, obwohl die meisten schon reserviert sind. Auf der Speisekarte stehen Pizza und Salat.



Entspannt fahren wir mit einem Taxi zurück zum Hotel. Das war ein sehr interessanter und abwechslungsreicher Tag!

Mittwoch, 12.07.2023 Zadar / Vir (HR)

Der Vormittag steht zur freien Verfügung. Endlich kann ich mal wieder lange schlafen und relaxen.



Das Hotel Mediteran hat einen Poolbereich hinter dem Gebäude. Er ist sehr großzügig angelegt und sehr gepflegt. Das nutzen wir heute aus und machen es uns dort gemütlich.



Gegen Mittag brechen wir dann zur Insel Vir auf.

Die Strecke ist nur 26 Kilometer lang und somit leicht zu schaffen. Warum fahren wir hierhin? Auf der Insel wohnen Ernst und Ljiljana. Ernst ist der Vater unserer Nachbarin Silke, und wir kennen beide gut aus Lohmar. Sie haben uns zu sich eingeladen – und da sind wir! Die Freude ist groß und die Begrüßung herzlich. Gleich fühlen wir uns bei den beiden wie zu Hause. Ernst hat schon den Grill angeschmissen, es duftet köstlich. Wir essen gemeinsam und sitzen gemütlich auf der Terrasse in der Sonne. Es gibt wieder viel zu erzählen, und die Stimmung ist prima.



Am frühen Abend brechen wir wieder auf und fahren zurück nach Zadar. Hier trinken wir noch einen Schluck auf der Terrasse des Hotels.

Donnerstag, 13.07.2023 Krk (HR)

Heute führt uns unsere Reise auf die Insel Krk. Sie liegt weiter nordwestlich und ist der Insel Cres vorgelagert. Hier müssen wir hin, um morgen die Fähre nach Cres zu nehmen zu können.



Die 242 Kilometer lange Anreise ist wieder sehr angenehm. Küstenstraße, das kennen wir ja schon, und das Wetter ist sehr gut. Wir legen viele Pausen ein, denn heute haben wir Zeit dafür.



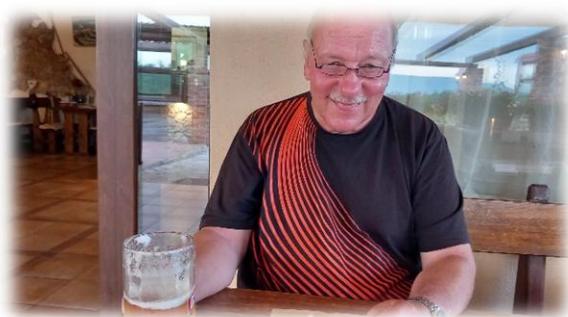
Nach unserer Ankunft checken wir im Hotel „B&B Tonivale“ ein. Das Hotel und die Zimmer sind sehr einfach gehalten. Der Außenbereich verfügt jedoch über eine schöne Terrasse und ein Grillhaus.

Nachdem wir unser Siegerbier getrunken haben, fahren wir noch zum Fährhafen. Von dort wollen wir morgen auf die Insel Cres übersetzen. Das ist sehr praktisch, denn nun wissen wir, wo wir hingehen müssen, und brauchen uns morgen nicht neu orientieren.

Zurück im Hotel lernen wir ein Ehepaar aus Deutschland kennen, das mit seinem Schiff auf einem Trailer unterwegs ist. Auch sie wollen morgen die Fähre nehmen. Den Trailer haben sie auf dem Hotelparkplatz abgestellt und werden auf dem Boot auch übernachten.



Wir genießen ein leckeres Abendessen und lassen den Tag ruhig und gemütlich ausklingen.



Freitag, 14.07.2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)

Nach dem Frühstück machen wir uns für die Fährreise zur Insel Cres fertig. Die Strecke haben wir bereits gestern erkundet. Alles verläuft sehr ruhig und ist hervorragend organisiert.



Wir haben die Fahrt bereits mit der Handy-App vorgebucht. So müssen wir uns nicht anstellen und haben die Gewissheit, dass wir mitkommen.

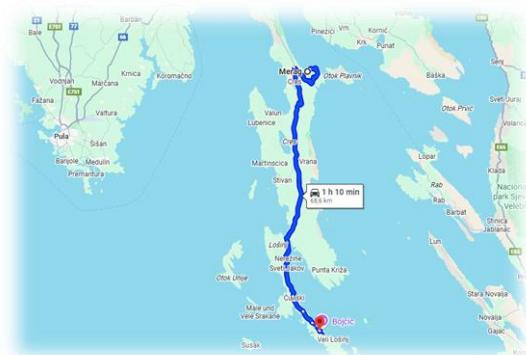


Das Einchecken auf der Fähre ist sehr bequem, und das Einparken der Goldwing ist unkompliziert, da sie nicht extra verzurrt werden muss.



Unsere Strecke führt nun vom Fährhafen Valbiska (Krk) nach Meran (Cres). Die Fähre wird von der Reederei Jadrolinija betrieben. Die Überfahrt dauert nur 20 Minuten. Das reicht kaum für einen Besuch im Restaurant, aber für ein leckeres Eis reicht es trotzdem.





Nach der Ankunft am Ziel verlassen wir die Fähre und müssen zunächst eine sehr steile und kurvenreiche Straße hinauffahren, ehe wir die Hochebene erreichen. Von der Fähre bis zum Campingplatz Citkat in Mali Lošinj sind es 70 Kilometer. Wir genießen die Fahrt auf der Straße, die sich durch die langgezogene Insel zieht.



Dann sind wir am Ziel. Der Campingplatz wird für die nächsten sieben Tage unser Zuhause sein. Unsere Familie ist bereits am Morgen hier eingetroffen. Mit ihr werden wir die nächsten Tage gemeinsam den Urlaub verbringen. Sie haben ein Mobilheim direkt am Meer gebucht, ebenso wie wir. Wir erwarten jedoch noch weiteren Besuch. Unsere Nachbarn Kerstin und Manfred werden die kommende Woche ebenfalls mit uns verbringen. Wir werden uns den ausreichend großen Bungalow teilen. Sie sind allerdings noch nicht eingetroffen.

Die Begrüßung mit der Familie ist herzlich und wir freuen uns sehr, sie zu sehen. Der Campingplatz ist sehr schön und wir richten uns im Bungalow ein. Dann kommen auch Kerstin und Manfred an. Unsere Familie kennt die beiden von unserer Goldhochzeit. Nach der ausgiebigen Begrüßung checken auch die beiden in den Bungalow ein.

Danach erkunden wir erst einmal den Campingplatz. Er ist sehr groß, hat einen eigenen Strand und eine Poolanlage. Auf dem Platz gibt es außerdem zwei Restaurants, Spielplätze und vieles mehr.



Zusammen lassen wir alle den Tag gemütlich ausklingen.



Samstag, 15.07.2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)



Michael wird heute 70 Jahre. Ein Grund zu feiern und natürlich der Hauptgrund, weshalb wir uns hier alle getroffen haben. Also lassen wir den Tag beginnen!



Die Terrasse ist geschmückt, der Tisch schön dekoriert. Bestimmt gibt es Sekt zum Frühstück.



Natürlich, Sekt und jede Menge Geschenke. So könnte jeder Tag beginnen. Wir machen es uns gemütlich, gehen einkaufen und ein bisschen schwimmen und genießen den Tag,

Zum Abendessen wandern wir in die Altstadt. Hier hat Jürgen für uns einen Tisch im [Restaurant Konoba corrado](#) reserviert. Ein sehr schönes und gemütliches Lokal im rustikalen Stiel. Unser Tisch befindet sich im Innenhof und die Bewirtung ist sehr freundlich und hilfsbereit.



Wir bestellen eine große Fischplatte und alle sind begeistert von der Zubereitung, der Menge und dem Geschmack.

Zum Nachtisch gibt es dann noch eine Geburtstagstorte vom Restaurant.



Satt und gut gelaunt gehen wir zurück, durch die beleuchtete Altstadt zum Campingplatz.

Hier feiern wir noch lange gemeinsam an unseren Bungalows.

Danke an alle für den schönen und unvergesslichen Geburtstag, die vielen Geschenke und die Gelegenheit, bei euch sein zu dürfen.



Sonntag, 16.07. 2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)

Heute ist Ruhetag. Michael nimmt das Angebot von Matilda für eine kostenlose Fußmassage entspannt an. So etwas bekommt man schließlich nicht alle Tage.



Dann geht es an den Strand. Mit Schnorchel, Taucherbrille und Klappstuhl – das ist doch stylisch, oder?

Aber auch im Urlaub muss man sich um die wichtigsten Dinge des Daseins kümmern. Michael trägt einen nicht unwesentlichen Teil dazu bei.

Am Abend erleben wir einen wunderschönen Sonnenuntergang und zünden die Geburtstagskerzen noch einmal an.



Montag, 17.07.2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)

Wir wollen heute einen Ausflug in die Stadt machen. Da Manfred, Kerstin und Michael zu faul zum Laufen sind, entscheiden sie sich, mit dem „TML Tourist Train“ zu fahren. Er hält an einer Station nahe des Campingplatzes und bringt sie bequem in die Stadt. Alle anderen gehen zu Fuß.



Dort besuchen wir die Markthalle und unternehmen einen ausgiebigen Spaziergang durch die Altstadt mit ihren vielen Geschäften.



Zurück am Campingplatz zeigt uns Matilda, was ihr hier am besten gefällt. Der Spielplatz und die Fitnessgeräte laden zum Ausprobieren ein.



Für morgen ist ein Bootsausflug geplant. Was nimmt man da so mit? Gemeinsam erarbeiten wir unter Jürgens strenger Aufsicht den Packplan, während über dem Mittelmeer die Sonne untergeht.



Dienstag, 18.07.2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)

Jürgen war mit seiner Familie schon öfter hier in Mali Lošinj. Jedes Mal hat er atemberaubende Videos und Fotos von den Bootsausflügen gemacht. Nun dürfen wir dabei sein und freuen uns schon riesig darauf. Besonders gespannt ist Manfred, der ein eigenes Boot hat, heute aber nicht der Kapitän ist. Das Boot fährt Jürgen, der den entsprechenden Führerschein hat. Aber vielleicht dürfen wir ja auch mal ...



Langsam und sehr vorsichtig steuert Jürgen das Boot aus dem Hafen. Nach der Ausfahrt dreht er auf, und wir staunen nicht schlecht. Ja, das macht richtig Spaß!



Dann kommt auch Manfred auf seine Kosten. In den Niederlanden fährt er mit 8 bis 9 km/h auf den Kanälen. Hier ist das anders!

An Bord ist es bequem und die Stimmung ist hervorragend. Die seichten Buchten mit ihrem türkisblauen, klaren Wasser laden zum Baden ein.



Dann darf auch Michael das Steuer übernehmen. Zwar hat er nicht so viel Erfahrung wie Jürgen und Manfred, aber auch er findet die Vollgasstellung recht schnell. Bei hervorragendem Wetter geht es weiter zur nächsten Badebucht.



Für Matilda ist das Schwimmen mit den Fischen ein besonderes Vergnügen.



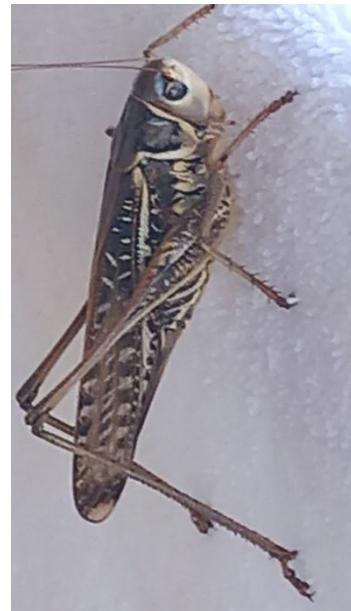
Auf der Rückfahrt zum Hafen erleben wir noch etwas ganz Besonderes. Delphine kreuzen unseren Weg. So etwas sieht man nicht alle Tage. Dank Jürgens umsichtiger Fahrweise begleiten sie uns sogar noch ein kleines Stück.



Im Hafen geben wir das Boot zurück. Das war ein besonders schöner Tag. Danke, liebe Familie, dass ihr uns das ermöglicht habt.

Mittwoch, 19.07.2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)

Heute ist Ruhetag. Das haben wir uns auch mal verdient. Ein ziemlich großer Grashüpfer hat sich in Manfred verliebt (wahrscheinlich ein Weibchen) und tanzt ihm auf dem Kopf herum. Ohne weiteren Kommentar ...



Der Ruhetag tut uns gut. Schließlich möchte man sich im Urlaub ja auch ein wenig erholen.

Donnerstag, 20.07.2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)

Genug ausgeruht. Heute steht eine Motorradtour mit Matilda auf dem Programm. Michael und sie freuen sich schon sehr darauf. Die beiden fahren zum Hafen, wo wir vorgestern das Boot übernommen haben. Anschließend kommen sie in die Stadt. Dort treffen sie Monika, Kerstin und Manfred. Sie werden die Strecke vom Campingplatz bis zum Hafen zu Fuß gehen.



Matilda ist eine gute Sozia, mit ihr zu fahren macht viel Spaß. Sie wäre gerne noch weitergefahren, aber wir hatten ja eine Verabredung.



Am Hafen gibt es dann das versprochene Eis. Anschließend spazieren wir mit Kerstin und Manfred noch ein wenig, dann verabschieden sie sich. Sie wollen mit dem „TML Tourist Train“ wieder zum Campingplatz fahren. Monika macht sich zu Fuß auf den Weg, der, wie sie sagt, gar nicht so weit ist.



Matilda und Michael nehmen die Goldwing und cruisen zum Platz. Kurz darauf ist auch Monika da. Stolze Laufleistung! Matilda hat es gefallen.

Aber wo sind Kerstin und Manfred? Haben die den Zug verpasst? Nach ihrer Ankunft erfahren wir, dass der Zug zur Mittagszeit nicht gefahren ist und sie deshalb ebenfalls zu Fuß gehen mussten.



Am späten Nachmittag hat Jürgen dann wieder etwas ganz Besonderes für uns gebucht. Wir werden heute im Restaurant „[Buffet Trojka](#)“ Peka essen. Das kennen Jürgen und seine Familie schon von früheren Aufenthalten hier. Das Restaurant verfügt über einen großen Außenbereich, in dem ein Tisch für uns reserviert ist. Die Wartezeit überbrücken wir mit Armdrücken. Matilda schneidet dabei nicht schlecht ab.



Wir werden gut mit Getränken versorgt, dann kommt unser Essen.



Das traditionelle kroatische Schmorgericht

„Peka“ ist weit mehr als nur eine Mahlzeit. Es ist Teil des kulturellen Erbes und ein wesentlicher Bestandteil der kroatischen Gastronomie. Das Besondere an Peka ist die Zubereitungsmethode: Das Gericht wird langsam unter einer gusseisernen Glocke gekocht, die mit Glut bedeckt wird. Durch diese Garmethode erhält es ein einzigartig zartes Aroma und wird zu einer wahren Delikatesse.

Die Zutaten sind im Wesentlichen: Lamm- oder Kalbfleisch, Karotten, Zwiebeln, Knoblauchzehen, mediterrane Kräuter, Weißwein und Lorbeerblätter.

Wir verbringen einen sehr schönen Abend in diesem Restaurant und sitzen lange beim Essen. Zwischendurch gehen Nele und Matilda noch Eis essen.

Anschließend kehren wir zum Campingplatz zurück und lassen den Abend dort gemütlich ausklingen.

Freitag, 21.07.2023 Mali Losinj Camping Citkat (HR)

Heute ist der letzte Tag, an dem wir gemeinsam auf dem Campingplatz sind. Wir lassen alles wieder ruhig angehen. Das Wetter ist etwas umgeschlagen, es ist stürmisch geworden. Die Wellen schlagen an die Küste, sodass man zurzeit nicht richtig schwimmen gehen kann. Aber auch Spazierengehen und Einkaufen macht Spaß.



Den Abschluss unserer gemeinsamen Woche begehen wir im Restaurant Citcat auf dem Campingplatz. Wir essen à la carte und sitzen gemütlich zusammen. Das Wetter hat sich wieder beruhigt und wir haben viel Spaß miteinander.

Es war eine sehr schöne Woche und wir bedanken uns bei der Familie, dass sie uns eine Woche ihres Urlaubs ertragen haben, und bei Kerstin und Manfred, dass sie dabei waren und Michaels Geburtstag mit uns gefeiert haben.

Am Abend packen wir schon einmal unser Gepäck für die Abreise. Morgen geht es wieder auf die Reise, worauf wir uns schon sehr freuen.

Samstag, 22.07.2023 Pula (HR)

Die Familie hat noch zwei Wochen Urlaub, während Kerstin und Manfred heute nach Hause fahren. Wir verabschieden uns herzlich von allen – es war eine schöne Zeit.

Nachdem wir die Schlüssel zurückgegeben und alle administrativen Dinge erledigt haben, beginnt unsere Weiterreise. Auch dieses Mal fahren wir wieder in der Mitte der Insel, aber nach Norden, zum Hafen Porozina.

Von dort aus haben wir eine Fähre nach Brestova gebucht. Die Überfahrt dauert ca. 20 Minuten und ist hervorragend organisiert.

Im Hafen angekommen, geht es wieder eine recht steile Strecke bergauf, bis wir auf die Bundesstraße 66 kommen. Sie führt uns schnell und komfortabel nach Pula.



Vor vielen Jahren waren wir im Rahmen einer Jugoslawien-Reise schon einmal in Pula, doch die Erinnerungen sind nur noch blass.

Wir checken im [B&B Hotel L.D.](#) ein. Es liegt in der Stadt Sinj, 4,8 Kilometer von Pula entfernt, und eine Bushaltestelle befindet sich direkt vor der Tür. Wir entschließen uns jedoch, den langen



Fußweg zu nehmen, da die Busse heute nur sehr selten fahren. Wieder eine neue Erfahrung. Unsere Wanderung führt uns durch Wälder und Steppen auf recht abenteuerlichen Wegen. Am Ende schaffen wir es doch, in Pula anzukommen.

Die erste Attraktion hier ist die Arena (das Amphitheater) von Pula. Sie ähnelt dem Kolosseum in Rom, ist jedoch erheblich kleiner.



Die Markthalle ist ein interessantes Bauwerk.
Wir gönnen uns dort eine kleine Erfrischung.



Der Sergierbogen ist ein römischer Ehrenbogen. Er ist acht Meter hoch und mit zahlreichen Ornamenten verziert.

Zurück zum Hotel fahren wir dann bequem mit dem Bus. Nach einer kurzen Pause gehen wir in das Restaurant „[Grill bar Steak House Campo](#)“, das direkt am Sportplatz des Ortes liegt. Hier speisen wir gemütlich und lecker.



Sonntag, 23.07.2023 Udine (I)

Unsere Reise führt uns weiter nach Norden. Kurz hinter Umag verlassen wir Kroatien und fahren über Triest nach Udine. An dieser Stadt sind wir schon sehr oft vorbeigefahren, um an die Adria zu gelangen. Heute wollen wir uns die Stadt einmal etwas genauer ansehen.

Wir übernachten im [Hotel Que Vadis](#). Nach dem Einchecken und einer kleinen Pause beginnt unser Stadtrundgang.

In Udine gibt es etliche interessante Plätze. Einer davon ist die Piazza Garibaldi mit der Staatlichen Mittelschule.



Kurz vor dem Aufgang zum Castello erreichen wir die Piazza Libertà. Hier befindet sich die Loggia del Lionello, eines der ältesten und wichtigsten historischen Gebäude Udines. Die Loggia zeichnet sich durch ihre majestätische Struktur und die Eleganz ihres Marmors aus und wurde nach und nach zu einem Symbol der Stadt.

Anschließend besichtigen wir den Dom von Udine. Er wurde im 14. Jahrhundert gebaut.



Nun steigen wir zum Castello Udine hinauf. Es ist sehr schön gelegen und bietet uns eine wunderbare Aussicht über die Stadt.



Zum Castello gehört auch das Casa della Contadinanza, ein historischer Palazzo, in dem sich seit 20 Jahren ein Restaurant mit regionalen Spezialitäten befindet.



Nach einem leckeren Abendessen gehen wir durch die Altstadt zurück zum Hotel und lassen den Abend gemütlich ausklingen.

Wenn man in den Reiseführern liest, dass man diese Stadt nicht nur passieren, sondern auch erkunden sollte, können wir das heute bestätigen.

Montag, 24.07.2023 Kitzbühel (A)

Heute werden wir wieder eine Grenze überschreiten. Österreich wartet auf uns. Wir haben uns etwas Besonderes ausgesucht: Kitzbühel.

Dorthin müssen wir aber erst einmal fahren. Wir fahren auf der Autobahn A23 bis zur österreichischen Grenze. Dann geht es über Arnoldstein durch die Hohen Tauern in die Kitzbüheler Alpen. Das ist definitiv ein Sahnestück an Fahrerlebnis. Die hohe, weite Bergwelt bietet atemberaubende Perspektiven. Eigentlich vergeht die Zeit viel zu schnell.

Am Nachmittag kommen wir in Kitzbühel an und checken im Hotel Gamshof ein. Das Hotel macht bereits von außen einen sehr guten Eindruck. Dass auf dem Hof auch noch eine Goldwing steht, setzt dem Ganzen die Krone auf. Die Begrüßung durch den Besitzer des Hotels ist sehr herzlich, obwohl wir uns heute zum ersten Mal sehen.



Wir kommen schnell ins Gespräch. Unser Zimmer ist sehr sauber und schön eingerichtet. Wir trinken das Siegerbier des Tages im Hotel, dann machen wir unseren Stadtrundgang.

Der Ort ist wie aus einem Bilderbuch. Es gibt wunderschöne Häuser und Straßen voller Geschäfte und Restaurants. Wir erkundigen uns, was wir uns unbedingt ansehen sollten, und bekommen den Tipp, auf die Pfarrau zu gehen. Von dort hat man die beste Sicht auf die Stadt und ihre Umgebung.



Gesagt, getan. Die Aussicht ist prima, und auch die St.-Andreaskirche und die Liebfrauenkirche sind interessant.



Die Auswahl eines Restaurants für das Abendessen ist nicht so einfach. Viele Restaurants haben heute geschlossen. Wir finden einen Platz im [Feinschmecker-Restaurant Gasthaus Chizzo](#). Dieses Lokal ist auch bei vielen berühmten Leuten sehr beliebt. Die Speisen sind zwar teuer, dafür ist das Ambiente aber sehr angenehm. Michael bestellt Lasagne. Sie sieht lecker aus, doch als er sie anschneidet, findet er Papier darin. Eine sehr peinliche Situation. Er holt die Bedienung, die sofort Abhilfe verspricht und ihm dann eine papierfreie Lasagne serviert. Nun ja, wer hoch oben ist, kann auch tief fallen. Als Entschuldigung sollten wir einen kostenlosen Espresso bekommen. Beim Servieren des Getränks hat man Monika übersehen und der Kellner wollte den Espresso woanders hinstellen. Ok, wieder daneben. Die Oberkellnerin pfiff ihn jedoch rechtzeitig zurück.

Wieder im Hotel setzen wir uns noch gemütlich an die Bar. Nochmals fällt uns die nette und verbindliche Art des Personals und der Leitung auf. Das Hotel können wir uneingeschränkt empfehlen.

Dienstag, 25.07.2023 Regensburg (D)

Nun geht es genau nach Norden. Vor uns liegen 244 km, rechts vorbei an München, durch Rosenheim und Landshut nach Regensburg.

Hier haben wir das [Avia-Hotel](#) gebucht. Woher Regensburg seinen Namen hat, werden wir heute live erleben. Gut, dass wir Regenschirme dabeihaben.

Tapfer machen wir uns auf zur üblichen Stadtbesichtigung.



Wir gehen über die „Steinerne Brücke“, die in die Altstadt führt. Hier trinken wir unser Siegerbier in der Hoffnung, dass der Regen etwas nachlässt.



Der Neupfarrplatz befindet sich im Zentrum der Regensburger Altstadt.



Besonders sehenswert ist der Dom. Leider können wir ihn nur von außen besichtigen. Dafür lässt der Regen aber nach. Das macht den Spaziergang viel angenehmer.



Das Alte Rathaus, das von 1663 bis 1806 erbaut wurde, war früher der Tagungsort des Immerwährenden Reichstags des Heiligen Römischen Reiches. Es befindet sich in der Altstadt, die zum UNESCO-Welterbe gehört.



Der Haidplatz ist einer der ältesten und schönsten Plätze in Regensburg.



Auf dem Rückweg kommen wir noch an der „Wurstkuchl“ vorbei, die zu den bekanntesten Touristenattraktionen der Stadt zählt. Ihre Geschichte reicht bis ins 12. Jahrhundert zurück, als sie während des Baus der Steinernen Brücke als Garküche für die Bauarbeiter diente. Die Gaststätte ist bekannt für ihre traditionellen Bratwürste mit Sauerkraut, die auf Holzkohle gegrillt werden.

Leider ist sie geschlossen, da sie gerade gereinigt wird. Michael kann jedoch einen Blick hineinwerfen.



Auf dem Rückweg sehen wir noch den Europakanal und die schöne blaue Donau.



Mittwoch, 26.07.2023 Lohmar (D)

Unsere letzte Tour der Reise führt uns Richtung Nordwesten. Das Wetter ist durchwachsen: Mal scheint die Sonne, mal regnet es. Aber wenn man nach Hause fährt, ist das alles nicht mehr so schlimm.

Über Würzburg und Frankfurt kommen wir der Heimat immer näher. Wir freuen uns sehr, als wir schließlich das Motorrad in der Garage abstellen können.

Der Rest ist Routine. Abladen, einräumen und raus auf die Terrasse und dann:



Fazit

Eine wunderbare und erlebnisreiche Reise liegt hinter uns. 25 Tage, an denen jeder Tag etwas Besonderes war.

Wir haben viele neue Eindrücke in Kroatien gewonnen. Ein Land, das aus Meer, Sonne, Inseln und ganz viel Küste besteht. Dubrovnik war sicherlich eines der Highlights.

Der 70. Geburtstag von Michael auf dem Campingplatz im schönen Bungalow mit der Familie und unseren Freunden war ein besonderes Erlebnis.

Jeder Tag, an dem wir neue Orte und Menschen kennenlernen durften, war für uns eine Bereicherung, und wir haben diese Erlebnisse sehr genossen.

Das war aber auch die letzte große Reise mit unserer Goldwing. Sie hat uns viele tausend Kilometer sicher durch Europa gebracht und wir haben gemeinsam viele tolle Erlebnisse gehabt. Das klingt jetzt wie ein Abschied, ist es aber nicht.

Im Winter wird unsere Goldwing im Bikers-Point Fuchs in Uslar zu einem Trike umgebaut. Wenn wir sie im Frühjahr des kommenden Jahres wiederbekommen, wird sie drei Räder haben und noch sicherer zu fahren sein. Mit ihr werden wir noch viele schöne Erlebnisse haben.

Wir freuen uns drauf!

